

Zum Welttag des Brotes

Wie kommt das Brot auf den Tisch? Die Zutaten verrühren, backen lassen und verzehren! Geht es wirklich so einfach? Gaaanz bestimmt nicht, wenn wir einen professionellen Bäcker fragen. Qualitativ gute Grundstoffe, die genauen Anteile, das richtige Kneten, die Wartezeit und auch die entsprechende Wärme im Ofen führen zu einem perfekten, schmackhaften Brot.



Obwohl wir in Ungarn das neue Brot am 20. August zusammen mit der Staatsgründung feiern, wird der Internationale Welttag des Brotes am 16. Oktober gehalten. Damit will der Organisator, also der Weltverband

der Bäcker und Konditoren, seit 1946 die Wichtigkeit der befriedigenden Welternährung betonen. Dieser Tag wird weltweit mit besonderen Brotsorten und Angeboten geehrt.

Die Statistiken stellen fest, dass sich der Brotkonsum der Menschen Schritt für Schritt verringert, trotzdem gehört Brot immer noch zum meistverzehrtsten Lebensmittel. Ein ungarischer Erwachsener isst jährlich 37 kg Brot, was in Europa zum Durchschnitt gehört. Und welche Brotsorte bevorzugen wir in Ungarn? Die Wahl der Hälfte der „Brotfans“ fällt auf das traditionelle Weißbrot.

Wusstet ihr schon...

... dass das Grundrezept des Brotes nur aus vier Zutaten besteht?

Für einen einfachen Brotteig vermischen die Bäcker folgende vier Zutaten: Mehl, Wasser, Hefe/Sauerteig und Salz. Die vier Grundzutaten werden heutzutage natürlich mit vielen, oft überraschenden Zutaten ergänzt. Das Brotbacken ist also eine wahre Zauberei!

Wilhelm Busch

Das Brot

Er saß beim Frühstück äußerst grämlich,
Da sprach ein Krümchen Brot vernehmlich:
„Aha, so ist es mit dem Orden
Für diesmal wieder nichts geworden.
Ja, Freund, wer seinen Blick erweitert
Und schaut nach hinten und nach vorn,
Der preist den Kummer, der ihn läutert
Ich selber war ein Weizenkorn.
Mit vielen, die mir anverwandt,
lag ich im lauen Ackerland.
Bedrückt von einem Erdenkloß,
macht' ich mich mutig strebend los.

Gleich kam ein alter Has gehupft
und hat mich an der Nas gezupft,
und als es Winter ward, verfror,
was peinlich ist, mein linkes Ohr,
und als ich reif mit meiner Sippe,
o weh, da hat mit seiner Hippe
der Hans uns rundweg abgesägelt
und zum Ersticken festgeknebelt
und auf die Tenne fortgeschafft,
wo ihrer vier mit voller Kraft
im regelrechten Flegeltakte
und klopfen, dass die Scharte knackte!

Ein Esel trug uns in die Mühle.
Ich sage dir, das sind Gefühle,
wenn man, zerrieben und gedrillt
zum allerfeinsten Staubgebild',
sich kaum besinnt und fast vergisst,
ob Sonntag oder Montag ist.
Und schließlich schob der Bäckermeister,
nachdem wir erst als zäher Kleister
in seinem Troge bass gehudelt,
vermengt, geknebelt und vernudelt,
uns in des Ofens höchste Glut.
Jetzt sind wir Brot. Ist das nicht gut?
Frischauf, du hast genug, mein Lieber,
greif zu uns schneide nicht zu knapp
und streiche tüchtig Butter drüber.
Und gib den andern auch was ab!

Waschbär Willy auf Deutschlandreise

Hallo, Freunde!

Diese Stadt, die ich nun virtuell in Deutschland aufsuchte, ist viel, viel älter als ich! Wartet, ich rechne nach...! So ungefähr 1200 Jahre! Paderborn liegt im östlichen _____ (1) des Landes Nordrhein-Westfalen und war schon im 8. Jahrhundert ein bedeutendes



Verkehrszentrum. Die Stadt hat also eine ganz lange Geschichte. Für mich war es überraschend, dass ihre bekannteste Sehenswürdigkeit ein..., na, wer weiß es? War schon jemand in Paderborn? Die richtige _____ (2) heißt: ein Fenster, genauer gesagt das Dreihasenfenster im Innenhof des Domkreuzgangs! Die drei süßen (oder wilden?) _____ (3) spielen seit dem 16. Jahrhundert da. Das nenne ich Treue und Ausdauer!

Es ist aber echt schade, dass ich diese Stadt genau zum _____ (4) des Brotes nicht aufsuchen konnte: das Paderborner Landbrot ist ja sehr berühmt. Es ist ein helles Roggenmischbrot, das ich so gerne schmecken würde! Derzeit sieht es aber so aus, dass ich mir eher ein _____ (5) dafür besorgen und selber backen sollte, da könnte ich – falls alles gelingt –, das Brot bestimmt früher kosten!

Auf zum Brotbacken!

Waschbär Willy

Die fehlenden Wörter:

Antwort, Hasen, Rezept,
Teil, Welttag

Wie bitte?

Was bedeutet
das Wort
„Dahlie“?



A: eine Stadt in Is-
rael

B: eine spanische
Süßigkeit

C: eine Blumenart

Land und Fahne



*An welches Land haben wir ge-
dacht? Könnt ihr es mit Hilfe von
5 Fakten und der Fahne enträt-
seln?*

Fakt Nr. 1: In diesem Land woh-
nen ca. 83 Millionen Menschen.

Fakt Nr. 2: Im Wappen des Landes
ist ein schwarzer Adler zu sehen.

Fakt Nr. 3: Dieser Staat besteht aus
16 Bundesländern.

Fakt Nr. 4: In diesem Land wird
mit Euro bezahlt.

Fakt Nr. 5: Das Land grenzt an 9
Nachbarländer.

Name des Landes:

Zoom-Zoom-Zoom



Auf ein Ding wurde gezoomt. Aber auf was
für eins? Ratet mal!!

Kleine Hilfe: Kommt rein!

Was sehe ich auf dem Bild?

Die Lösungen von Nummer 41:

Waschbär Willy auf (virtu-
eller) Deutschlandreise

- 1 - Erlebnisse
- 2 - Reiseziel
- 3 - Aussicht
- 4 - Kirche
- 5 - Thron

Das Wort „Hartgeld“ be-
deutet Kleingeld.

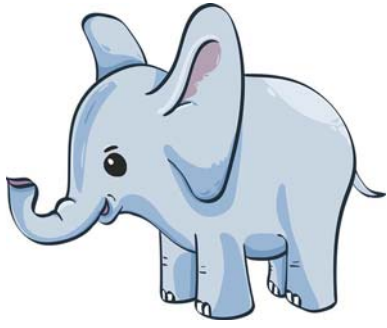
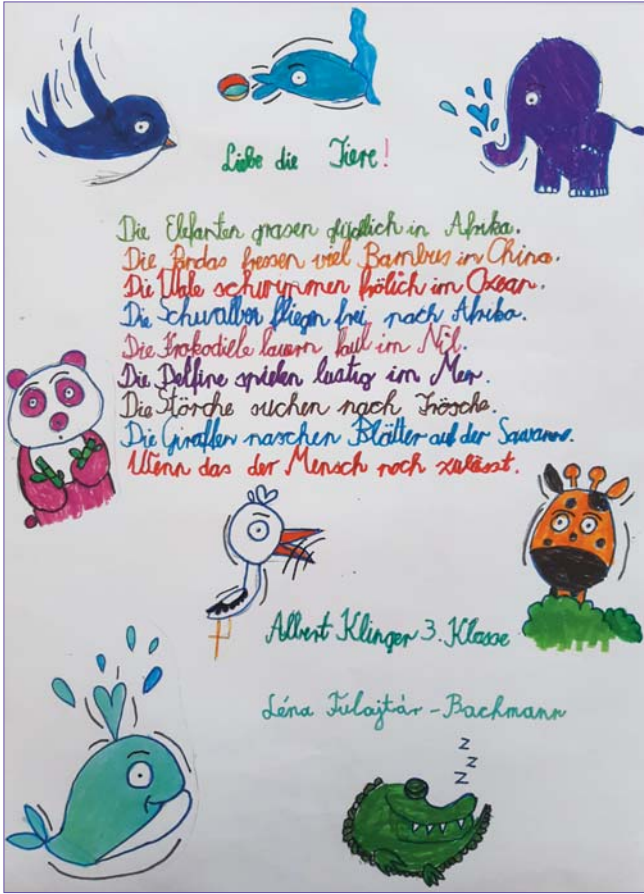
Die Fahne und die Fakten
gehören zu Albanien.

Auf einen benutzten Ra-
diergummi wurde ge-
zoomt!

  **Aus dem Briefkasten von NZjunior**  

Die Drittklässler der Tarianer Deutschen Nationalitäten-grundschule begingen am 4. Oktober den Welttag der Tiere. Sie drückten ihre Liebe zu Tieren auf ganz besondere Weise aus: Albert Klinger schrieb ein passendes Gedicht zum Thema, das Léna Fulajtár-Bachmann mit wunderschönen Figuren illustrierte. Dank ihrer Lehrerin können nun alle NZjunior-Freunde ihr Meisterwerk bewundern.

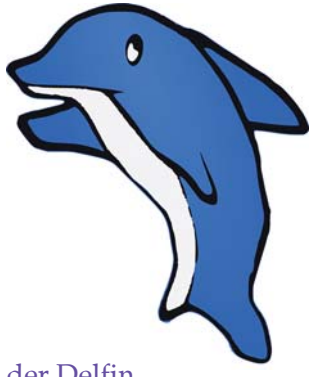
Schreibt zu jedem Tier drei verschiedene Eigenschaften! Inspirationen dazu könnt ihr gerne dem Briefkasten-Gedicht und der Illustration entnehmen! Welches Tier aus der Liste ist dein Liebling?



der Elefant _____



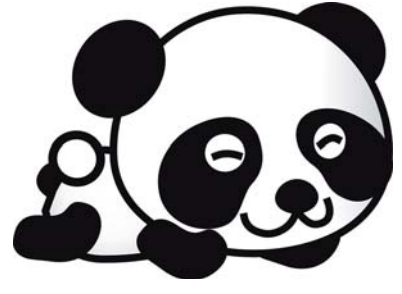
das Krokodil _____



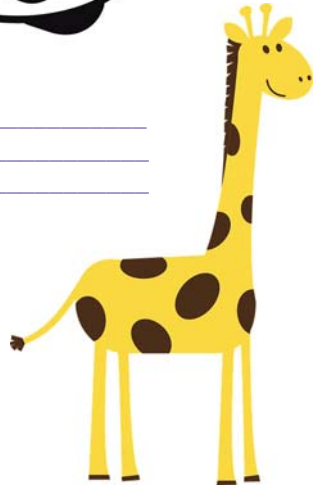
der Delfin _____



die Schwalbe _____



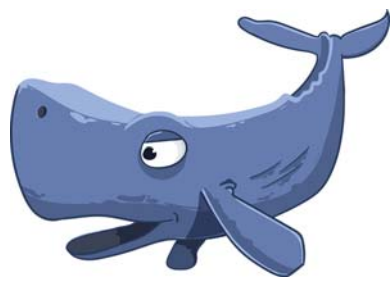
der Panda _____



die Giraffe _____



der Storch _____



der Wal _____

Wie spät ist es?

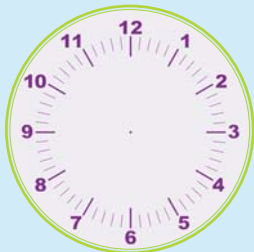
Aufgabe 1

Schreibt den genauen Zeitpunkt auf die Linien!

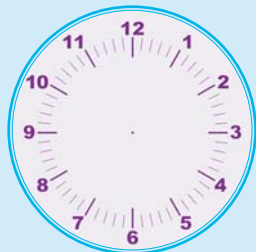


Aufgabe 2

Zeichnet die richtigen Zeiger in die Uhren!



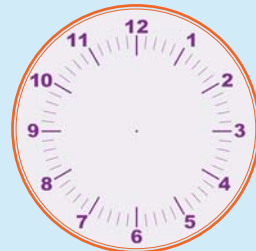
Es ist viertel nach zehn Uhr.



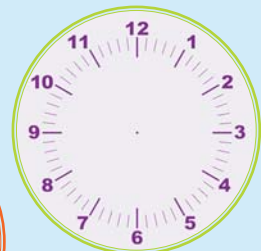
Es ist neun vor halb acht.



Es ist zehn nach neun Uhr.



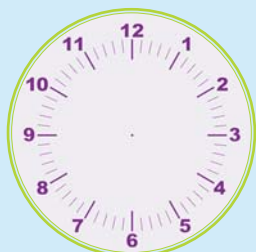
Es ist dreizehn nach halb vier.



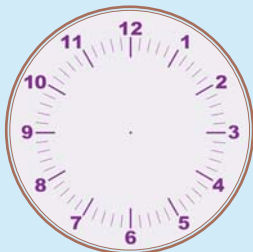
Es ist zwanzig nach eins.



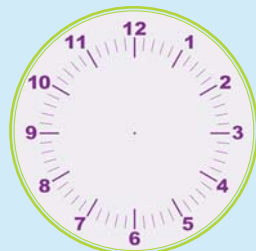
Es ist sechs nach sieben Uhr.



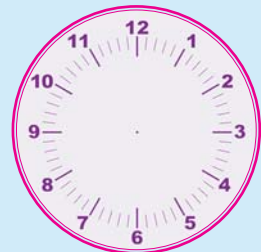
Es ist viertel nach zwei.



Es ist viertel vor drei Uhr.



Es ist vier vor elf Uhr.



Es ist halb zwölf.

Eine außergewöhnliche Begegnung



Es lebte einmal in einer weiten, kalten Landschaft ein Pinguin namens Willi. Willi hatte winzig kleine Hände und tanzende Füße. Er verbrachte viel Zeit an den vereisten Ufern, ganz allein. Manchmal setzte er sich hin und schaute tagelang in die Ferne. Dann beobachtete er zum Beispiel, wie seine Freunde Fische fingen und sie an Pinguindamen verschenkten.

Eines Tages beschloss Willi, einen Spaziergang zu machen. Als er so am Wasser entlangwanderte, entdeckte er in der Ferne plötzlich ein riesiges, orangefarbenes Etwas. Dieses Etwas pfiiff fröhlich vor sich hin. Willi traute seinen Augen nicht, als er näher kam: ein Elefant!



Als der Elefant Willis kleine Tanzfüße näherkommen hörte, schaute er sich um und betrachtete den Pinguin mit einem riesigen Lächeln auf dem Gesicht. Er trat ganz nah an Willi heran und stellte sich vor: „Ich bin Fáni, ein tanzendes Elefantenmädchen mit riesigen Beinen. Ich lebe hinter den Bergen und suche einen tanzenden Freund.“ Willi mochte das fröhliche Elefantenmädchen auf Anhieb. Die beiden unterhielten sich und spielten und tanzten miteinander. So verbrachten sie viele gemeinsame Tage am Meer.

Eines Tages, als Fáni und Willi gerade mitten in einem Spiel waren, entdeckte das Elefantenmädchen ein Seeungeheuer. Vor lauter Schreck lief es auf der Stelle davon und kam nicht wieder zurück. Willi war darüber sehr, sehr traurig.

Nach einer Weile beschloss er, die Bestie zu fangen. Denn, so hatte er sich überlegt, wenn er das Biest fangen würde, müsste Fáni keine Angst mehr haben und würde zu ihm zurückkommen.

Tagelang schwamm Willi in dem kalten Wasser herum. Endlich entdeckte er das böse, schwarze Seeungeheuer. Es hatte riesige Zähne, fast so groß wie die Zähne eines Drachen. Der Pinguin hatte zwar nur kleine Hände, dafür aber den allergrößten Mut. Blitzschnell überlistete er das Monster und bohrte ihm einen Pfeil ins Herz. Die Wellen halfen dem kleinen Pinguin, das Seeungeheuer ans Ufer zu ziehen.



Nun wartete Willi darauf, dass Fáni zu ihm zurückkehren würde. Es vergingen ein Tag, eine Woche, ein Monat, ein Jahr und schließlich ein ganzes Jahrzehnt ... Doch Fáni, das Elefantenmädchen, blieb verschwunden.

Allmählich wollte der Pinguin die Hoffnung aufgeben, dass er seine Freundin mit den riesigen Tanzbeinen jemals wiedersehen würde. Einsam thronte er auf den Knochen des Seeungeheuers und weinte. Doch plötzlich hörte er einen Gesang, der von den Bergen kam. Sein Herz begann, schneller zu schlagen. Tatsächlich – es



war Fáni! Sie kam wirklich und wahrhaftig zu ihm zurück. Ganz fest drückte die Elefantendame den kleinen Pinguin an sich und bewunderte Willi für seinen riesengroßen Mut.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann tanzen sie vielleicht noch heute zusammen am Meer.

Fatime Páll

Fröhliche Sandwiches

Esst ihr gerne leckere Sandwiches? Macht ihr auch bei der Zubereitung gerne mit? Nun geben wir euch neue Tipps, wie ihr einzigartige, superschmackhafte und süße Sandwiches ganz-ganz einfach machen könnt! Denn fröhliche Sandwiches schmecken be-

sonders! Hier werdet ihr die Zutaten der einzelnen Sandwiches lesen, die müsst ihr nun mit eurer Kreativität und Fantasie verbinden! Überrascht damit auch eure Eltern, Großeltern oder Freunde, hamham! Guten Appetit!

Der wütende Vogel



Dazu braucht ihr:
eine Scheibe Brot (rundförmig)
Schweizerkäse
dunkle Oliven
Mayo
Petersilie

Der fröhliche Frosch



Dazu braucht ihr:
eine Scheibe Brot
Butter
dunkle Oliven
Gewürzgurke
Schlangengurke

Das hungrige Schwein



Dazu braucht ihr:
eine Scheibe Brot
Leberwurst
Radieschen
Tomate
dunkle Oliven

Die scheue Katze



Dazu braucht ihr:
eine Scheibe Brot
Butter
Käse
Gurke
Karotte
dunkle Oliven
Radieschen

Die kluge Eule



Dazu braucht ihr:
eine Scheibe Brot (rundförmig)
Butter
Käse
Salami
Karotte
Mayo
Gurke
Rote Paprika

Der lustige Kumpel



Dazu braucht ihr:
eine Scheibe Brot (rundförmig)
Butter
Käse
Gurke
Mayo
Rote Paprika
Salami

Noch nie gehört?

10 wissenswerte Fakten über das Auge

1.

Das menschliche Auge hat einen Durchmesser von ca. 2,2 cm und wiegt ca. 8 g.

2.

Die Augenmuskeln sind die aktivsten Muskeln in unserem Körper.

3.

90 % der Weltbevölkerung verfügen über braune Augen.

4.

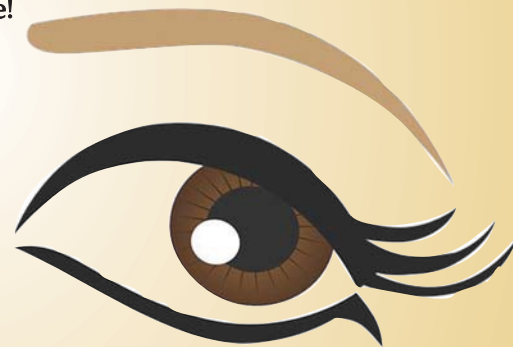
Die seltenste Augenfarbe (mit ungefähr 3 %) ist Grün.

5.

Die schnellste Körperbewegung ist das Blinzeln. Durchschnittlich blinzeln wir 17 Mal in einer Minute, also 1020 Mal pro Stunde!

6.

Beim Reden blinzelt man öfters als beim Lesen.



7.

70 % der Sinneszellen befinden sich in den Augen. Deswegen wird das Auge als das wichtigste Sinnesorgan betrachtet.

8.

80 Liter Tränen „vergießt“ ein durchschnittlicher Mensch in seinem Leben.

9.

Niesen ohne Augenschließen? Funktioniert nicht! Falls ihr Zweifel habt, versucht es mal!

10.

Die Menschen können von 100.000 bis 1 Million verschiedene Farbtönungen erkennen.

Was geschah an diesem Tag...?



... vor 11 Jahren, am 16. Oktober 2009, eröffnete nach 70 Jahren Schließung die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel das Neue Museum in Berlin.

... vor 195 Jahren, am 17. Oktober 1825, wurde die einzige Oper „Don

Sanche oder Das Schloss der Liebe“ von Franz Liszt an der Pariser Oper uraufgeführt.

... vor 166 Jahren, am 18. Oktober 1854, wurde in Bremen das erste deutsche Seemannsheim (Unterkunft für Seeleute) von Deutschland gegründet.

... vor 214 Jahren, am 19. Oktober 1806, wurden Johann Wolfgang von Goethe und Christiane Vulpius in der Sakristei der Weimarer Jakobskirche getraut.



... vor 150 Jahren, am 20. Oktober 1870, endete das von Papst Pius IX. einberufene Erste Vatikanische Konzil der römisch-katholischen Kirche.



... vor 13 Jahren, am 21. Oktober 2007, gewann in der Formel-1-Saison Kimi Räikkönen das letzte Rennen um den Großen Preis von Brasilien und wurde damit Formel-1-Weltmeister.



... vor 34 Jahren, am 22. Oktober 1986, starb der ungarische Nobelpreisträger für Physiologie oder Medizin für die Isolierung der Ascorbinsäure, Albert Szent-Györgyi, in Woods Hole (USA).

Pflegst du gern die Traditionen der Ungarndeutschen? ZEIG ES UNS!

Singst, musizierst, tanzt oder rezitierst du gern? Backst du mit Oma zusammen nach alten Rezepten? Verwendest du oft die Mundart? Trägst du die ungarndeutsche Tracht immer stolz? Ist die Volkskunde dein Lieblingsfach in der Schule? Findest du den Duft des Rosmarins wohlriechend? Verbringst du gern die Zeit mit traditionellen Spielen?

Zeige uns nun, auf welche Art du die Traditionen und Kultur unserer Ahnen am liebsten bewahrst, NZjunior will auch auf dich stolz sein.

Was musst du dafür tun?

Aus zwei Möglichkeiten kannst du wählen:

1. Möglichkeit:

Such dir ein typisches Foto aus, auf dem du eben mit der Traditionspflege beschäftigt bist! Schreib dazu 3 - 4 Sätze, warum du gern die ungarndeutschen Bräuche pflegst!

2. Möglichkeit:

Zeichne/male ein Bild zu oben genanntem Thema! Ergänze die Zeichnung mit 3 - 4 Sätzen, in denen du das Bild, also deine traditionspflegende Beschäftigung, beschreibst!

SEI AUCH DU DER STOLZ VON NZJUNIOR!

Die Bilder bitte einzeln in JPG-Format und den Text in Word-Format schicken, ergänze die Mail auch mit deinem Namen, Alter und Schule/Kindergarten!

Unsere Adresse:
nzjunior2018@gmail.com

Betreff: Tradition

Einsendeschluss: 6. November 2020

NZjunior

Redakteurin: Dorottya Bach
Anschrift: NZjunior Budapest,
Lendvay u. 22 H-1062
E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
NZjunior im Internet bis Ende 2018:
www.neue-zeitung.hu/archiv
Gegründet von Beate Dohndorf
(1943-2017)